

zu warten, bis die Bauern von sich aus kommen. Offenbar reicht der politische Einfluß der Parteiorganisation auf die Mitgliedschaft der LPG jetzt noch nicht aus. Die bewußte Mitarbeit aller Genossenschaftsmitglieder wird in dem Maße zustande kommen, wie die Parteileitung und auch der Vorstand der LPG selbst beginnen, wissenschaftlich zu leiten und die Genossenschaftsbauern in die Leitung mit einzubeziehen. Der Sinn der politischen Massenarbeit der Grundorganisation liegt gerade darin, die Initiative aller Genossenschaftsbauern zu entwickeln.

Die Jugend gewinnen

Ähnlich ist es mit der Gewinnung der Jugend für die LPG. Auf der Versammlung wurden dazu einige gute Vorschläge gemacht.

Nicht etwa niedrige Einkünfte halten die Kinder ab, einen landwirtschaftlichen Beruf zu ergreifen, schätzte die Parteileitung ein, sondern es ist wesentlich der Einfluß des Elternhauses. Auch hier hat bisher die politische Massenarbeit gefehlt.

Die Perspektive der Jugend in der LPG ist vielen der Eltern noch nicht in ihrer ganzen Vielfalt und mit den Entwicklungsmöglichkeiten, die sie einem jungen Menschen bietet, bekannt. Deshalb soll in der nächsten Zeit vor allem mit den Eltern von seiten der Grundorganisation bzw. des Vorstandes über diese Fragen gesprochen werden. Der Vorstand wird sich auf diese Aussprache vorbereiten, indem er, der Entwicklungsrichtung der LPG entsprechend, ausarbeitet, für welche Aufgaben junge, qualifizierte Kräfte in der LPG gebraucht werden. Auch mit den Lehrern an der polytechnischen Oberschule soll die Zusammenarbeit enger gestaltet werden. Der Parteisekretär, Genosse Erwin Mietzner, und der LPG-Vorsitzende leiten selbst den polytechnischen Unterricht und sind so ständig mit den Gedanken der Schulkinder und künftigen Genossenschaftsbauern bekannt.

Was den polytechnischen Unterricht betrifft, so wurde erwogen, die Jugendlichen an der Technik auszubilden und sie nicht nur Hilfsarbeiten, wie das Reinigen der Ställe, ausführen zu lassen. Es wurden auch bereits solche Vorschläge des Bauernkongresses diskutiert, wie die zusätzliche Altersunterstützung für Eltern, die einen Erben für die LPG stellen.

Vorbild der Genossen

Die Parteileitung schätzte in ihrem Rechenschaftsbericht kritisch ein, wie jeder Genosse seine Pflichten als Parteimitglied erfüllt. Sie hob hervor, daß die Genossin Griebe, eine schon ältere Genossenschaftsbäuerin, gute Aufzuchtsergebnisse im Schweinestall erreicht hat, weil in ihrem Stall stets Sauberkeit und Ordnung herrschen. Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit nimmt sie stets dankbar entgegen und berücksichtigt sie in der Arbeit. Die Parteileitung kritisierte dagegen einen jungen Genossen, der im Winterhalbjahr im Kuhstall nicht mehr so auf Sauberkeit und Ordnung gesehen hat wie vorher. Ebenso wurde eingeschätzt, wie die Genossen in politischen Gesprächen auftreten, wie sie sich am Parteilehrjahr und am kulturellen Leben des Dorfes beteiligen. Die neue Parteileitung will den Genossen künftig solche kritischen Hinweise ständig geben und nicht erst warten, bis wieder eine Berichtswahlversammlung stattfindet. Diese Parteierziehung wird der Grundorganisation helfen, die Aktivität aller Genossen zu erhöhen und ein gutes Vertrauensverhältnis zu allen Genossen herzustellen. Dafür braucht die Grundorganisation jetzt mehr denn je Unterstützung von der Kreisleitung, damit sie, wie es im Rechenschaftsbericht heißt, „in die Ökonomie eindringt“ und zur führenden Kraft in der LPG werden kann. Alle Genossen haben im letzten Jahr rege am Parteileben teilgenommen. Jetzt muß ihnen geholfen werden, die Parteibeschlüsse gemeinsam mit allen Genossenschaftsmitgliedern zu verwirklichen.

R. S.